

Freya Jaffke

Brigitte Goldmann



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wenn ich, wie Sie mich gebeten haben, versuche, mich an Freya Jaffke zu erinnern, muss ich in die 1970er Jahre zurückgehen, als ich begann, mit Bronja Zahlingen in ihrem Kindergarten in Wien zu arbeiten. Bronja war eine Pädagogin, die mit der Kunst lebte und schöne Dinge in die Umgebung der Kinder brachte. Sie bastelte wunderbare Puppen, schrieb Geschichten und Theaterstücke und erzählte uns jungen Erzieherinnen von den Hierarchien in der geistigen Welt.

Als meine Kolleginnen und ich nach Hannover zur Internationalen Kindertagung fahren wollten, warnte Bronja uns davor, die Arbeitsgruppe von Freya Jaffke zu besuchen - was wir dann auch taten! Dort begegnete uns eine andere Welt, denn Freya verstand es, das, was Rudolf Steiner über das kleine Kind gesagt hatte, oft in wenigen Worten auszudrücken und in die Kindergartenarbeit einzubringen. Als wir nach Hause kamen, spürten wir stark, dass es unsere Aufgabe war, diese beiden Polaritäten zu vereinen. Wir bastelten Puppen, aber wir begannen auch im Kindergarten zu kochen und mit Holz zu arbeiten. Freya hatte uns gelehrt, "das tägliche Leben in den Kindergarten zu bringen".

Bronja und Freya waren Pioniere in einer Zeit, in der nicht klar war, wie der Waldorfindergarten gelebt und strukturiert werden sollte und wie der Rhythmus des Tages, der Woche und des Jahres mit seinen Festen aussehen sollte. Freya forderte uns auf, eine Arbeitsatmosphäre im Raum zu schaffen, damit die Kinder unseren Willen spüren und in ihr Spiel übernehmen können. Sie machte uns klar, wie wir uns im Raum bewegen sollten, denn die Nachahmung des Kindes folgt hauptsächlich unseren Bewegungen, und unsere Aufmerksamkeit muss der Arbeit gelten, die wir vor den kleinen Kindern verrichten. Freya war einzigartig in der Art und Weise, wie sie Steiner für uns interpretierte und auf die Notwendigkeit des Studiums und der Selbsterziehung hinwies.

Wir lernten Gedichte, Lieder und Märchenspiele, die Bronja geschrieben hatte, und fertigten Puppen aus Seide für Bronjas Geschichten an, aber gleichzeitig lernten wir von Freya, darüber nachzudenken, was und wie wir mit den Kindern arbeiten und leben sollten. Bügeln ist eine heilige Tat, wenn man weiß, wie man es macht.

Wir haben beides aufgegriffen und sind immer noch der Meinung, dass die Kinder genau das brauchen. "Lerne, das Wesentliche vom Unwesentlichen zu unterscheiden und konzentriere dich nur auf das Notwendige."

Freya unterrichtete auch in unserem Kindergarten-Ausbildungsseminar. Einige Studentinnen empfanden sie als ziemlich streng, aber andere schätzten ihre klaren Worte über die Aufgabe einer Erzieherin, die mit kleinen Kindern arbeitet. Diese Worte sind mir immer noch im Gedächtnis geblieben und ich habe versucht, sie so oft wie möglich mit anderen zu teilen.

Mit Liebe und guten Wünschen,
Brigitte

Brigitte Goldmann, Kindergärtnerin in Wien, Ausbilderin und Mentorin in vielen Ländern - vor allem in Osteuropa -, ehemaliges Mitglied der IASWECE als Vertreterin Österreichs.